

UNTERNEHMENS SICHERHEIT: „RISIKEN BESTEHEN FÜR JEDEN“

Dr. Christian Endreß ist Geschäftsführer der Allianz für Sicherheit in der Wirtschaft Nordrhein-Westfalen e.V. (ASW NRW). Der Verband vertritt mehr als 200 Mitglieder und begleitet Unternehmen neutral und unabhängig bei ihren individuellen sicherheitsrelevanten Fragestellungen. Im Interview spricht der Sicherheitsexperte über die Notwendigkeit des Unternehmensschutzes.

■ Das Interview führte Patrick Peters



■ Dr. Christian Endreß von der ASW NRW

■ Herr Endreß, Cyber-Risiken, Entführungen von Mitarbeitern, Ausspähversuche. Das klingt eher nach Hollywood als nach der Realität. Ist die deutsche Wirtschaft wirklich davon betroffen?

Christian Endreß: Sämtliche Fragestellungen rund um die Sicherheit sind eine der wesentlichen Grundlagen für Unternehmen, damit sie ihre Geschäfte erfolgreich und langfristig entwickeln können. Das gilt besonders auch für den Mittelstand. Die Gefährdungslage ist mittlerweile umfassend. Unternehmen können Opfer von Cyber-Attacken oder Wirtschaftsspionage werden, in manchen Regionen dieser Welt sind ihre Mitarbeiter Risiken wie gezielter Entführung ausgesetzt, und durch den zunehmenden Terrorismus in Europa ist auch die Wahrscheinlichkeit gestiegen, von ei-

nem Terroranschlag betroffen zu sein. Bei einer Umfrage der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte unter 2.000 Top-Führungskräften weltweit gaben 36,4 Prozent übrigens an, von allen Risiken auf das Terrorismusrisiko am schlechtesten vorbereitet zu sein. Als ASW NRW wollen wir Unternehmen dabei unterstützen, sich auf diese Szenarien vorzubereiten und angemessen im Krisenfall darauf reagieren zu können. Uns werden jeden Tag kritische Vorfälle gemeldet, die Zahlen gehen Jahr für Jahr in Tausende, Tendenz steigend. Allein in der Cyber-Kriminalität belaufen sich die Schäden für die deutsche Wirtschaft aktuell auf 55 Milliarden Euro jährlich.

■ Was tun Sie dafür konkret?

Christian Endreß: Durch ein umfangreiches Portfolio unterstützen wir bei der Prävention und Abwehr von kriminellen Handlungen und des Terrorismus in der Wirtschaft und bieten ein breites Aus- und Weiterbildungsangebot sowie maßgeschneiderte Inhouse-Schulungen an. Die ASW NRW ist Mitglied der Public-Private Partnership „Sicherheitspartnerschaft NRW gegen Wirtschaftsspionage und Wirtschaftskriminalität“, zusammen mit den Landesministerien des Inneren und der Wirtschaft sowie der Industrie- und Handelskammer NRW. Wir stehen als neutrale und unabhängige Berater in allen sicherheitsrelevanten Fragestellungen zur Verfügung, geben Hilfestellungen und Informationen aus Bundes- und Landesbehörden und anderen Quellen und

vermitteln die passenden Netzwerkpartner. Zukünftig werden wir noch stärker den Austausch mit den politischen Entscheidungsträgern suchen, die Interessen unserer Mitglieder zugunsten des Wirtschaftsschutzes einbringen und gemeinsame Lösungsansätze erarbeiten.

■ Was würden Sie Unternehmen hinsichtlich der eigenen Sicherheit raten?

Christian Endreß: Das Wichtigste ist zuerst einmal, nicht zu denken, das könne einem ohnehin nicht passieren - die Risiken bestehen für jeden. Bewusstsein für Sicherheitsthemen und eine eingehende Risikoanalyse stehen an erster Stelle. Es gibt vielfältige Szenarien, die jeden treffen können, und Eigentümer und Manager sollten sich fragen: Was bedeutet diese oder jene Bedrohung eigentlich für mein Unternehmen? Sind wir darauf vorbereitet, bleiben wir arbeitsfähig, welche Schäden können kurz- und langfristig aus Daten- oder Wissensdiebstahl im Cyberspace, der Entführung eines Mitarbeiters oder auch einem Terrorangriff auf meine Produktionsstätte in Afrika erwachsen? Im zweiten Schritt geht es darum, im Unternehmen Strukturen zu schaffen und Verantwortlichkeiten zu definieren: Im Krisenfall muss jeder wissen, was zu tun ist, wer an wen berichtet und welche Maßnahmen mit welchen Partnern ergriffen werden müssen. Die ASW NRW ist auch Ansprechpartner für Unternehmen, die diese professionellen Strukturen etablieren wollen.